

Herrn Dr. Sebastian Kloth
Mitglieder des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport
Fraktionsvorsitzende der Bezirksversammlung

Sitzung des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport am 4. Juli 2023

TOP Ö5: Wiederherstellung und Grundsanierung des Parkplatzes des Wildparkgeheges im Klövensteen am Sandmoorweg sowie Verlagerung des vorhandenen Spielplatzes am Sandmoorweg und **Neuanlage als naturnaher Waldspielplatz** innerhalb des Wildgeheges in Hamburg Rissen - Beschlussempfehlung des Amtes

Sehr geehrte Damen und Herren,

so begrüßenswert es ist, dass die Arbeiten im Wildgehege zügig beginnen, so ist es doch bedauerlich, dass wir nur durch die Tagesordnung für die Ausschusssitzung Kenntnis von zwei Planungen des Bezirksamtes erlangt haben. Das von Ihnen einstimmig beschlossene „Zukunftskonzept Wildgehege“ sieht unter Ziffer 17 vor: *„Die Initiativen werden regelmäßig alle sechs Monate bei der Umsetzung des Zukunftskonzeptes beteiligt und im Übrigen rechtzeitig vor der Umsetzung größerer Einzelmaßnahmen. Die Beteiligung erfolgt durch Information und Austausch mit der Bezirksfachverwaltung und ggf. den politischen Fraktionen.“*. Beide Punkte (Spiel- und Parkplatz) stellen sicher unstrittig größere Einzelmaßnahmen dar.

Da bisher keine Abstimmung mit uns stattgefunden hat, erhalten Sie auf diesem Wege unsere Stellungnahme zu den Planungen.

Inhaltlich bitten wir den Grünausschuss, die Beschlussvorlage in der vorliegenden Form abzulehnen, da sie nicht den in der Bezirksversammlung vom 25. Mai 2023 einstimmig beschlossenen Vereinbarungen des Zukunftskonzeptes Wildgehege Klövensteen entspricht.

Um die Nutzung der noch für 2023 zur Verfügung stehenden Mittel nicht zu gefährden und eine Beauftragung der Arbeiten zeitnah zu ermöglichen, bitten wir den Grünausschuss bzw. die Bezirksversammlung einen Beschluss herbeizuführen, der das Bezirksamt bittet die untenstehenden Punkte in die jeweiligen Planungen für den Spiel- und Parkplatz einzuarbeiten.

Im Einzelnen entsprechen u.E. verschiedene Punkte der Planung für Spielplatz und Parkplatz nicht dem „Zukunftskonzept Wildgehege Klövensteen“ bzw. sind aus weiteren Gründen verbesserungsfähig.

Planung Spielplatz

1. Das Zukunftskonzept sieht explizit eine unabhängig von den Öffnungszeiten jederzeitige Nutzbarkeit des Spielplatzes vor. Die vorliegende Planung sieht hingegen den Eingang über

das Wildgehege in Höhe der Nerzanlage vor, und nur ggf. eine zweite Zuwegung („*optionale öffentliche Zugangsmöglichkeit*“) vom Sandmoorweg. **Die Planung muss daher so umgestellt werden, dass der Hauptzugang zum Spielplatz direkt vom Sandmoorweg erfolgt, sichtbar und jederzeit möglich.** Darüber hinaus sollte zum Schutz der Tiere ein Eingang nicht unmittelbar an der Tierhaltung (Uhus) liegen.

2. Die Planung des Zukunftskonzepts sah eine Größe von ca. 2.000 m² vor, auch mit dem Ziel einen gewissen Abstand (mindestens 20 Meter) zum wertvollen Moorbiotop südlich des Wildgeheges einzuhalten. Die aktuelle Planung von 5.000 m² geht direkt bis an die Grenze des Wildgeheges, und damit des Moorbiotopes. Eine großzügigere Planung als die vereinbarten ca. 2.000 m² kann durchaus wünschenswert sein, allerdings nur **unter Beachtung des angemessenen Abstandes zur Tierhaltung und dem Moorbiotop.**
3. Die sonnige „**Veranstaltungsfläche**“ sollte in die Planung mit einbezogen werden. Dies ist nicht erfolgt. Es sollte laut Zukunftskonzept: „Der Spielplatz wird vom Sandmoorweg auf die Fläche hinter dem Irmgard-Greve-Haus verlegt und auf einer Fläche von ca. 2.000 m² naturnah als Natur-Erlebnis-Raum gestaltet. Dabei soll *möglichst gewährleistet werden, dass die Fläche auch für den traditionellen Weihnachtsbaumverkauf genutzt werden kann.*“ Hier wird eine große besonnte Fläche fast das ganze Jahr ungenutzt beibehalten. Die Planung hatte die Aufgabe, beides miteinander zu verbinden **Hier muss die Spielplatzplanung die sonnige Freifläche und den umgebenden Wall mit einbeziehen.**
4. Die Planung sieht eine „*Modellierung des Geländes in Form eines größeren und eines kleineren Hügels vor*“. **Massive Erdbewegungen und Eingriffe in den Boden und ggf. in die Wasserleiter sollten unterbleiben, besonders zum Schutz des Moores.** Ziel des Naturspielplatzes ist, die vorhandenen Strukturen zu nutzen.
5. **Die Eichhörnchenbeobachtungsstelle direkt an der Spielplatzgrenze ist ein ungünstiger Standort.** Um Tiere dort anzulocken und zu beobachten, bedarf es einer gewissen Ruhe. Der vorgesehene Standort ist daher kontraproduktiv, die Beobachtungsstelle sollte am bisherigen Standort verbleiben. Auch um allen Besuchern Beobachtungsmöglichkeiten zu bieten.
6. **Der Spielbereich grenzt zu dicht an die Uhu-Voliere.** Im Diskussionsprozess um das Zukunftskonzept wurden die Themen „Tierwohl“ und „Rückzugsräume für Tiere“ intensiv diskutiert. Da die Uhu-Voliere für die beiden vorhandenen Tiere auf Lebenszeit erhalten bleibt und erst mit deren Tod zurückgebaut wird, sollte zwischen dem Spielplatz und der Tierhaltung ein entsprechender Abstand eingehalten werden. Dies dürfte sich auch für die Tierbeobachtungsmöglichkeiten direkt an der Voliere positiv auswirken.
7. Das Zukunftskonzept sieht „**Sitz- und Picknickmöglichkeiten für mindestens 30 Personen**“ vor. Ein Unterstand als überdachte Aufenthaltsmöglichkeit mag dafür teilweise, insbesondere bei schlechterem Wetter, geeignet sein, kann aber nicht die Sitz- und Picknickplätze ersetzen, die gerade für gutes Wetter im Freien geschaffen werden sollten. Sie sind bisher aus der Planung nicht ersichtlich. Es heißt zwar im Text „*Für Eltern und Großeltern gibt es Sitzbänke*“, aber diese sind in der Zeichnung nicht zu finden und **müssen noch eingeplant werden.**

8. **Durchbrüche in den Wällen sehen wir kritisch, da hier sicher das Wurzelwerk der auf den Wällen wachsenden Bäume geschädigt wird.** Insgesamt geht es doch darum, den Naturspielplatz möglichst naturnah in die vorhandene Landschaft einzufügen.
9. Die **Spielmöglichkeiten** bestehen überwiegend aus Variationen des Themas Balancieren (auf Steinen, Holz, Baumstamm, Slackline). Es fehlen eine große Schaukel, eine große Rutsche (der große Wall bietet sich an) und Möglichkeiten zum Klettern, insbesondere für größere Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren.
10. Die **Baumfällungen sollen unterbleiben bzw. sind mit dem Grünausschuss im Rahmen der überarbeiteten Planung abzustimmen**

Planung Parkplatz

11. Das Zukunftskonzept sieht vor, dass der „**Parkplatz nicht vergrößert**“ wird. Dies spiegelt auch der Beschluss des Grünausschusses vom 7.1.2020 wider, in dem das Amt aufgefordert wurde, „**keine Vergrößerung der jetzt genutzten Fläche**“ zu planen.

Seit den 1990ern besteht der Parkplatz in seiner bisherigen Form, mit dem langen Streifen auf dem östlichen Areal (siehe Geoportal). Demnach finden sich dort $20 + 83 + 8 = 111$ **Stellplätze**. Im **Landschaftsprogramm** (LaPro) ist der westliche Teil darüber hinaus **als Wald ausgewiesen**. Die westlichen Stellplätze sind durch regelwidriges, wildes Parken entstanden und wurden vom Forst in den vergangenen zwei Jahren teilweise geschottert.

Der Bau eines westlichen Parkplatzes mit dann insgesamt 161 Stellplätze wäre eine erhebliche **Steigerung der Parkkapazitäten um 45 %**. Dies lehnen wir ab, weil es nicht Ziel sein kann, weitere Infrastruktur für Parkplätze zu schaffen. Wir haben uns gemeinsam im Zukunftskonzept verständigt, die Fahrradstellplätze auf 100 auszubauen und die Busverbindung mit dem 388 (Dorfkutsche) bis zum Wildgehege zu verlängern.

12. Der Parkplatz soll sich **lt. Zukunftskonzept** „weiterhin naturnah in die umliegende Landschaft einfügen. Daher **bleiben die Knick-ähnlichen Erdwälle als natürliche Trennung der einzelnen Parkfelder mit ihrer Vegetation erhalten.**“ Bei der vorgelegten Planung sollen die Wälle an 7 Stellen in einer Breite von 3 – 4 m durchbrochen werden, um Durchfahrten für Autos zu schaffen. Die für Knicks typischen Gehölze im Unterwuchs würden dann gerodet werden, es würde massiv in den Wurzelraum der Bäume eingegriffen werden. Abgrabungen im Kronenbereich führen grundsätzlich zur Schwächung der Wurzel und gefährden die Standsicherheit der Bäume. Dies steht im Widerspruch zum Zukunftskonzept, das den Erhalt der Wälle explizit vorsieht.
13. Die Nutzung des jetzigen Parkplatzes sei „*durch die gegenläufige komplizierte Verkehrsführung im Zick-zack und des weitläufigen Überwuchses ... insbesondere bei erhöhtem Aufkommen, eingeschränkt.*“. Eine **Beschilderung** würde hier sicherlich helfen, es gibt bisher kein einziges Schild. Ansonsten siehe u.a. Alternativvorschlag, der die Einbahnstraßenlösung aufnimmt.

Die bestehende Zufahrt im Norden des Sandmoorwegs wird nur noch für die Anfahrt einer nicht intensiv genutzten **Lagerfläche** genutzt. Deshalb schlagen wir vor, das Baumaterial auf dem Betriebshof im Gehege zu lagern. Dort ist ausreichend Platz, die Fläche ist eingezäunt und

alarmgesichert. Die Baumfällungen sind dann nicht notwendig, die Lagerfläche könnte renaturiert werden, die kostenträchtige Einfriedigung könnte entfallen.

Wir verstehen die Notwendigkeit eines **neuen Reitwegs** nicht. An welche vorhandenen Reitwege soll er angeschlossen werden? Sollen Reitwege dafür entfallen? Hier müsste vor einer Genehmigung Zielsetzung und Streckenführung über das Teilstück am Parkplatz hinaus dargelegt werden.

14. Im Zukunftskonzept ist vereinbart, „**die Oberfläche bleibt eine wassergebundene Decke, es erfolgt keine Versiegelung. ... Aufgrund der Lage im Landschaftsschutzgebiet und am Naturschutzgebiet erfolgt keine weitere Beleuchtung.**“ Zu beiden Punkten gibt es in der vorliegenden Planung keine Informationen. Wir gehen davon aus, dass der Parkplatz weiterhin als wassergebundene Decke ausgeführt wird und unbeleuchtet bleibt.

Unser Alternativvorschlag zur Parkplatzplanung

Wir schlagen vor, die vorhandenen **östlichen und nordöstlichen Parkflächen beizubehalten**, die Stellplätze zu optimieren und die Verkehrsführung zu ändern (siehe auch beiliegende Zeichnung). Es würden sich ohne Flächenvergrößerung und Versiegelung **152 Stellplätze** schaffen lassen. Diese Lösung dürfte aufgrund der geringeren Baumaßnahmen darüber hinaus aus kostengünstiger umzusetzen sein.

Im Einzelnen:

- Lediglich der südlichste Wall wird durchbrochen (2 Baumfällungen) und nach Osten verlängert (Pflanzungen).
- Im nordöstlichen Bereich wird ein weiterer Wall gesetzt (Pflanzungen), so dass dort 32 Stellplätze entstehen.
- Bei der Waldschänke wird, wie bisher, in 2 Parkreihen geparkt.
- Die Einfahrt erfolgt über den Wespenstieg, rechts in die erste Parkbucht und dann in Richtung Norden.
- Für die Ausfahrt wird auf der westlichen Wallseite ein Streifen befestigt, auf dem die Autos in Richtung Wespenstieg fahren können.
- Der Parkplatz wird beschildert.
- Es werden ca. 100 Fahrradstellplätze, wie im Zukunftskonzept festgelegt, vor dem Eingang des Wildgeheges, auf dem ehemaligen Spielplatz, errichtet.

Siehe auch die beigegefügte Anlage für die grafische Darstellung.

Renaturierung

Ein Schwerpunkt des Zukunftskonzepts ist mehr Naturerleben und Naturbeobachten zu ermöglichen. Daher schlagen wir vor:

- Die westliche Fläche wird behutsam, vorzugsweise im Randbereich, renaturiert und naturschutzfachlich aufgewertet.
- Der Reitweg entfällt.
- Die Lagerfläche wird aufgegeben und renaturiert.
- Die Neophyten an der nordöstlichen Fläche werden großflächig entnommen. Dort werden Bäume gepflanzt.
- Die neue Ausfahrt wird mit Baumstämmen gegen Wildparken abgegrenzt. Um die vorhandenen Bäume zu ergänzen, können dort weitere Baumpflanzungen ausgeführt werden.

Nachhaltigkeit

Das Bezirksamt Altona und insbesondere das Wildgehege haben sich zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Zusätzliche Flächeninanspruchnahme und weitere Versiegelung sind nicht mehr zeitgemäß. Unser Vorschlag nutzt vorhandene Ressourcen und kostet wesentlich weniger als die vorliegende Planung. Das Zukunftskonzept sieht die Prüfung vor, ob bereits genehmigte Finanzmittel, die für die Instandsetzung des Parkplatzes nicht benötigt würden, ggf. für die Spielplatzgestaltung umgewidmet werden können. Sollte eine Umwidmung nicht möglich sein, könnten die Mittel ggf. eingespart werden.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn durch unseren Alternativvorschlag weniger für die Instandsetzung des Parkplatzes aufgewendet werden müsste und mehr für das Spielen in der Natur ausgegeben werden könnte.

Wie eingangs angemerkt, stehen wir jederzeit für die weiteren Gespräche zu den Planungen zur Verfügung und hoffen sehr, dass wir zukünftig frühzeitig eingebunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Thure Timmermann Barbara Meyer-Ohlendorf Jörn Steppke
Vertrauensleute
Initiative NaturErleben Klövensteen

Unser Alternativvorschlag zur Parkplatzplanung

Wir schlagen vor, die vorhandenen östlichen und nordöstlichen Parkflächen beizubehalten, die Stellplätze zu optimieren und die Verkehrsführung zu ändern (siehe auch beiliegende Zeichnung). Es würden sich ohne Flächenvergrößerung und Versiegelung 152 Stellplätze schaffen lassen. Diese Lösung dürfte aufgrund der geringeren Baumaßnahmen darüber hinaus aus kostengünstiger umzusetzen sein.

Im Einzelnen

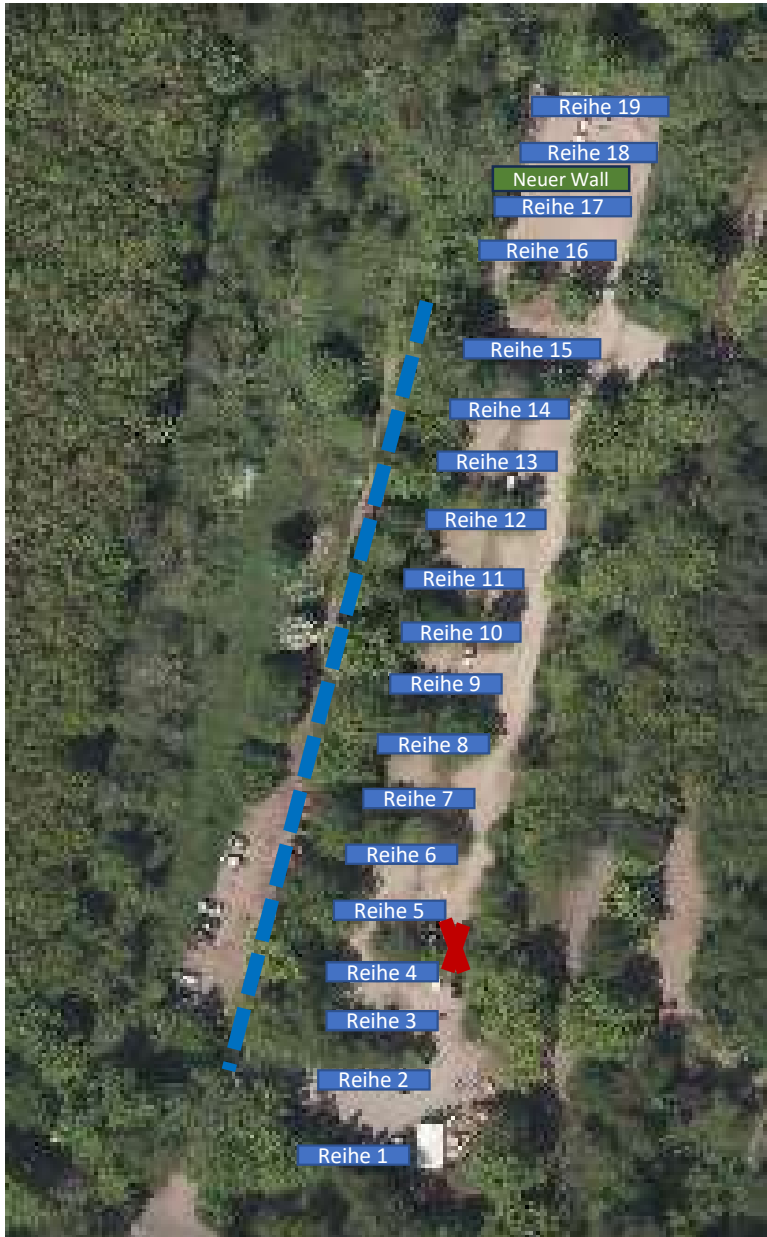
- Lediglich der südlichste Wall wird durchbrochen (2 Baumfällungen) und nach Osten verlängert (Pflanzungen).
- Im nordöstlichen Bereich wird ein weiterer Wall gesetzt (Pflanzungen), so dass dort 32 Stellplätze entstehen.
- Bei der Waldschänke wird, wie bisher, in 2 Parkreihen geparkt.
- Die Einfahrt erfolgt über den Wespenstieg, rechts in die erste Parkbucht und dann in Richtung Norden.
- Für die Ausfahrt wird auf der westlichen Wallseite ein Streifen befestigt, auf dem die Autos in Richtung Wespenstieg fahren können.
- Der Parkplatz wird beschildert.
- Es werden ca. 100 Fahrradstellplätze, wie im Zukunftskonzept festgelegt, vor dem Eingang des Wildgeheges, auf dem ehemaligen Spielplatz, errichtet.

Renaturierung

Ein Schwerpunkt des Zukunftskonzepts ist mehr Naturerleben und Naturbeobachten zu ermöglichen. Daher schlagen wir vor:

- Die westliche Fläche wird behutsam, vorzugsweise im Randbereich, renaturiert und naturschutzfachlich aufgewertet.
- Der Reitweg entfällt.
- Die Lagerfläche wird aufgegeben und renaturiert.
- Die Neophyten an der nordöstlichen Fläche werden großflächig entnommen. Dort werden Bäume gepflanzt.
- Die neue Ausfahrt wird mit Baumstämmen gegen Wildparken abgegrenzt. Um die vorhandenen Bäume zu ergänzen, können dort weitere Baumpflanzungen ausgeführt werden.

Siehe auch die beigefügte Anlage für die grafische Darstellung.



Alternativvorschlag Parkplatz

19 Reihen mit 8 Stellplätzen
= 152 gesamt

Verkehrsführung: blaue Pfeile

Ausfahrt: blau gestrichelte Linie

Fällungen: nur zwei Bäume

Baumpflanzungen: grüne Punkte

Walldurchbrüche nur 1 statt 7